

unesco-projekt-schulen

Unesco-Projekt-Schule Weiche
Grundschule der Stadt **FLensburg**

Bahnstraße 20 ° 24941 Flensburg ° Telefon: (0461) 85 2553
Telefax: (0461) 85 1720
E-mail: Unesco-Schule.Flensburg@Schule.LandSH.de
homepage: <https://ups-fl.lernnetz.de>



Schutzkonzept

Leitbild

Wir versuchen, Gefahren zu verhindern, bevor sie entstehen.

Für die Unesco-Projekt-Schule hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen hohe Priorität. Unsere Schule versteht sich als Anwalt für alle Kinder und Jugendlichen, die unsere Schule besuchen.

Schule muss in jeder Phase des schulischen Alltags (Frühbetreuung, Unterricht, Pausen, Ganzttag und Spätbetreuung) ein sicherer Ort für alle Beteiligten sein. Schülerinnen und Schüler dürfen in einem geschütztem Rahmen Handlungsmuster und Strategien erlernen, die ihnen eine Chance geben, ihr Leben weitgehend eigenverantwortlich, selbstständig und zufrieden zu gestalten.

Die Verantwortung für den Schutz aller Schülerinnen und Schüler liegt bei den Lehrkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Professionen und den Sorgeberechtigten. Ein verantwortungsvoller Umgang bedeutet einen reflektierten Umgang mit dem Kinder- und Jugendschutz und unterstreicht die besondere Verantwortung der Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Sorgeberechtigten.

Festgestellte Risikofaktoren

- 1) Der Weg zur Schule/Ankommen in der Schule
- 2) Unbekannte Personen in der Schule
- 3) Streitigkeiten auf dem Schulhof
- 4) Probleme in der Familie
- 5) Schultoiletten

Implementierte Schutzfaktoren

- 1) Um das Ankommen in der Schule möglichst schnell festzustellen, gilt folgendes Verfahren:
Zur schnellstmöglichen Klärung von Abwesenheit melden die Lehrkräfte gleich nach Unterrichtsbeginn die unentschuldig fehlenden Kinder über die Schulbegleiter im Sekretariat. In jedem Gebäude übernimmt ein Schulbegleiter diese Aufgabe. Im Daz-Zentrum wird diese Aufgabe von den Lehrkräften selbst übernommen.
Sofort werden die Eltern dieser Schülerinnen und Schüler in Absprache mit dem Sekretariat abtelefoniert.
Durch dieses Vorgehen ist eine ausreichende Personalresource zur schnellen Klärung vorhanden. Als Ziel ist eine Klärung in der ersten Schulstunde vorgesehen.
Können einzelne Abwesenheiten so nicht geklärt werden, wird möglichst nach Absprache mit der Schulleitung Schulsozialarbeit oder die Polizei mit dem weiteren Vorgehen beauftragt.
- 2) Nach Betreten des Schulgeländes meldet sich jede unbekannte Person im Sekretariat. Diese Verpflichtung ist an der Eingangstür ausgeschildert.
Studierende und andere unterrichtende Personen müssen vor Antritt ihrer Tätigkeit eine Straffreiheitserklärung und eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben. Der Masernschutz ist nachzuweisen. Zusätzlich erhalten neue Kolleginnen/Kollegen eine Willkommensmappe, in der alle Regeln der Unesco-Projekt-Schule erläutert und aufgeführt sind.
- 3) In jeder Hofpause führen zwei Lehrkräfte Aufsicht. Diese werden von drei Schulbegleitern unterstützt. Die Lehrkräfte sind für eine schnelle Erkennbarkeit mit gelben Warnwesten gekennzeichnet. Die Schulbegleiter tragen eine orange Weste. Zusätzlich bieten die Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit den Spielzeugverleih und eine Entspannungspause an. Durch ein Büro im Unterrichtsbereich sind beide Schulsozialarbeiterinnen jederzeit für alle Schülerinnen und Schüler ansprechbar. Die schulische Assistentkraft ist eine weitere Ansprechperson durch Aktionen in den Hofpausen. Als Bewegungsanreiz wird von den Sportlehrkräften zweimal wöchentlich eine Bewegungszeit in der Turnhalle durchgeführt. Als Streitschlichter ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind ebenfalls mit Warnwesten gekennzeichnet und auf dem Schulhof anwesend. Andere Schülerinnen und Schüler versehen in einigen Pausen ihren Dienst als Pflasterpatrouille. Regelmäßig bietet die schulische Assistent Spielpausen an. Als Spielanleiter ausgebildete Schülerinnen und Schüler leiten andere Kinder zum Spielen an.

Auf dem in den Schulhof integrierten Fußballplatz steht jede Hofpause ein Schulbegleiter als Schiedsrichter zur Verfügung.

- 4) Bei familiären Problemen hält die Unesco-Projekt-Schule mit der Schulsozialarbeit ein niederschwelliges Gesprächsangebot vor. Die Schulsozialarbeit kann andere Professionen und Beteiligte in eigener Regie hinzuziehen und auf das gesamte Netzwerk der Prävention und Intervention zurückgreifen (siehe Anlage).
- 5) Das Verhalten auf den Schultoiletten wird von Schülerinnen und Schülern regelmäßig sowohl im Klassenrat als auch im Schülerrat partizipativ angenommen. Es werden Regeln aufgestellt und Anträge an das Kollegium oder die Schulleitung formuliert. Die aufsichtsführende Lehrkraft kontrolliert die Toiletten während der Pause.

Partizipation

In jeder Klasse gibt es einen Klassenrat. Schülerinnen und Schüler erarbeiten unter Beachtung festgelegter Regeln und Rituale selbständig die von ihnen ausgewählten Inhalte. Ergebnisse werden festgehalten und von ausgewählten Gesandten im Schülerrat vorgetragen und diskutiert. Gemeinsame Beschlüsse werden protokolliert und von der Schulsozialarbeit mit der Schulleitung besprochen und umgesetzt.

Bei von den Schülerinnen und Schülern als wichtig eingestuften Themenkomplexen kann es Sondertagungen des Schülerrats geben, z.B. Fußballgipfel.

Nach bestandener Ausbildung können ältere Schülerinnen und Schüler weitgehend selbständig durch Mitwirken bei den Streitschlichtern und in der Pflasterpatrouille das Miteinander auf dem Schulhof mitbestimmen.

Das von allen Schülerinnen und Schülern gewählte Schulsprecherteam gestaltet den Schulalltag auch mit eigenen Projekten.

Personalverantwortung

Prävention und Intervention bei Gewalt obliegt primäre den Klassen-, Integrations- und Präventionslehrkräften und sekundär der Schulleitung. Im Schulalltag sind eine klare Positionierung und deutliche Entscheidungen für den Kinder- und Jugendschutz gefragt.

Schutzteam UPS-Weiche:

Schulleitung: Herr Gerhard Fenger,

Schulsozialarbeit: Frau Konjer, Frau Fiedler

Schulische Assistenz: Frau Jensen-Münster

Beratungslehrkraft ZKE: Frau Hösel,

Koordination Schulbegleitung (Poolkräfte): Frau Maike Ahrens

Koordination offener Ganztag: Frau Czertowicz

Prävention/Intervention im Netzwerk

Unser Konzept zur Vorbeugung und Vermeidung von Auseinandersetzungen besteht aus einer Koexistenz von **Prävention und Intervention in einem Netzwerk**.

Prävention:	Projekttag: miteinander leben und lernen	Lehrkräfte
	Ziggy zeigt Zähne	Pro Familia
	Heldinnenreise	Pro Familia
	Klassentraining/soziales Kompetenztraining	Schulsozialarbeit /Lehrkräfte
	Einzelgespräche/Pausengestaltung /Ansprachemöglichkeit	Schulsozialarbeit / schulische Assistenz
	Paulus Paulsen Schule	Einzelfallhilfe
	Kinderrechte	Deutscher Kinderschutzbund
	Klassenrat	Klassenlehrkräfte
	Schülerrat	Schulsozialarbeit / Klassenlehrkräfte
Intervention:	Sofortige Intervention	Schulleiter
	ZKE	Zentrum für kooperative Erziehungshilfen
	ASD	allgemeiner sozialer Dienst
	Schulpsychologin	Schulpsychologin der Stadt Flensburg
	wöchentliche Koordinierungsrunde unter Vorsitz der Schulleitung	
	Löwenherz	Pro Familia
	Wagemut	Pro Familia
	Fisch	Familie in Schule

Familienbetreuung bei Schulkrisen	ZKE
Balu und du	Malteser Hilfsdienst
Streitschlichter	ausgebildete Schülerinnen/Schüler
Pflasterpatrouille	ausgebildete Schülerinnen/Schüler Johanniter

Beschwerdemanagement/Meldekultur:

Schülerinnen und Schüler:

Es gibt für Schüler und Schülerinnen verschiedene Möglichkeiten, sich an das Team der UPS Weiche zu wenden. Wichtig ist dabei ein niederschwelliger Beginn: Die schulische Assistentzkraft Frau Jensen-Münster leitet das freiwillige morgendliche Schulfrühstück. In diesem freiwilligen und entspannten Rahmen kann eine erste Gesprächsanbindung stattfinden. Eine andere Möglichkeit ist der Briefkasten außen am Büro der Schulsozialarbeit. Dort kann eine Bitte hinterlassen werden und ein Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart werden. In den Pausen können sowohl Schulsozialarbeit als auch schulische Assistenz auf dem Schulhof angesprochen werden. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer sind jederzeit verfügbar. Auch ein Vorsprechen beim Schulleiter ist jederzeit möglich. Im offenen Ganztag sind die Erzieherinnen und Erzieher auch immer ansprechbar. Diese informieren umgehend den zuständigen Koordinator. Jeden Morgen findet ein kurzes Gespräch mit dem Schulleiter statt.

Eltern und Erziehungsberechtigte:

Auch für Eltern gibt es verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Die Schulsozialarbeit verfügt über einen eigenen Telefonanschluss. Hier können persönliche und vertrauliche Gespräche geführt oder vereinbart werden.

Eine weitere Möglichkeit ist unsere Kommunikationsplattform Schoolfox. Eltern und Klassenlehrerin/Klassenlehrer können jederzeit geschützt miteinander in Kontakt treten.

Am Hauptgebäude befindet sich ein Briefkasten, der ganztägig zugänglich ist.

Die Koordinatorin im Ganztag ist in der Frühbetreuung und nachmittags persönlich ansprechbar und verfügt auch über einen Dienstanschluss.

Mitarbeiter

Schulbegleiter:

An unserer Schule ist eine Koordinatorin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Poolmodell installiert. In wechselnden Gruppen treffen sich die Mitarbeiter einmal wöchentlich. Eine kurze Teilnahme des Schulleiters als Gesprächsangebot ist üblich.

Lehrkräfte:

Neben den Personalgesprächen erhalten Lehrkräfte jederzeit und ohne Verzögerung eine Gesprächsmöglichkeit bei der Schulleitung und/oder der Personalrätin. Alle Lehrkräfte haben die Handynummer des Schulleiters zur sofortigen Kontaktaufnahme. Digitale Möglichkeiten wie E-Mail und Schoolfox stehen zur Verfügung.

Schulsozialarbeit, schulische Assistenz

Die wöchentlich festgelegte Gesprächsrunde mit dem Schulleiter wird durch das ständige Gesprächsangebot ergänzt.

Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



